Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 29

Artikel: Das Shakespearegeheimnis

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451527

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Shakespearegeheimnis

Vortrag, gehalten von Traugott Unverstand im Sottinger Redezirkel

Meine Herren!

Seit längerer Zeit wird darüber gestritten, wer eigentlich der Verfasser jener Werke ist, die wir bisher unter dem Namen Shakespeares bewunderten. Die Einen behaupten, nicht Shakespeare, sondern Bacon hat diese Werke gedichtet und beweisen das mit schlagender Araft. — Die Andern sagen, nicht Bacon, sondern Shakespeare ist der Dichter und beweisen das mit gleichem Aufwand an Geift.

Ich will nun mit meiner, Ihnen nicht unbekannten Genialität nachweisen, daß, wenn, oder wenn Sie wünschen, obgleich oder trottdem bewiesen ift, daß weder Shakespeare noch Bacon der Verfasser ist, ein Dritter, noch Unbekannter, aber nichtsdestoweniger doch vorhanden gewesen sein Müssender diese Werke geschrieben hat.

Der Name Shakespeare soll nach be-

liebten Einigen ein Pseudonnm sein und "Spannschüttler" bedeuten.

Mir scheint aber viel eher, daß der Name des Dichters druckfehlerhaft auf uns gekommen ist und daß das mittlere "s" ein "r" sein soll, der Name also wohl Shakerpeare lauten soll, d. h. Einer, der beim Bier gern schäkert, lustig ist, Schwänke macht. Diese Deutung hat was für sich, denn mit schäkernden Schwänken hat sich der Dichter zuerst bekannt gemacht, wie mit der Posse "Die Lomödie der Bierjungen" (fälschlich Irrungen) und "Die Begähmung der Widerfpenstigen", worin dem Kesselslicker Schlau, einem vom Biere trunkenen Menschen etwas vorgeschäkert wird.

Tiefsinnige Betrachtungen haben mich dahin geführt, zu ergründen, daß der berühmte Dichter nebenbei ein Sleischer gewesen ist. Damit können wir auch verstehen, warum er mit Vorliebe Worte aus dem Sleischerhandwerk wählt, den blutigen Clifford nennt er einen "Schlächter".

Samlet sagt: "O schmölze doch dies allzuharte Sleisch." — Salstaff nennt er einen "Sleischberg" - und als echter Sleischer ist er auch voll Gift und Galle gegen seine Konkurrenten, die Sischer. Wenn er etwas recht verächtliches bezeichnen will, so benutt er dazu das Sischergewerk. "O Sleisch! Sleisch! Wie bist du versischt worden." Oder, Shylok weiß mit Menschenfleisch nichts besseres anzufangen, als "Sisch mit 3u ködern" — ja, den zweideutigen Polonius nennt Samlet sogar kurzweg "einen Sischhändler"

Diese tiefsinnigen Betrachtungen sind aber durch meine hochsinnigen noch übertrumpft worden. Nein, sagte ich mir, ein Mann, der Julia und Ophelia vor Liebe sterben läßt, der eine Cordelia und Miranda erdacht, kann kein derber Sleischer gewesen sein, der war unbedingt der Besitzer eines Leihhauses, ein sogenannter Pfandleiher für viele, wie er selbst sagt, "ein Ziel, aufs innigste zu wünschen". In der Tat finden wir in den Werken massenhaft Sinweise

eater & Konzerte lotels

Corso Theater

Täglich abends 73/4 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten - Ensemble Première! "Die Bauernprinzessin" Première! Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 73/4 Uhr

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher

Bellevueplatz Zürich 1 Nächst Werkbund-am See Zürich 1 Nachst Werkbund-Ausstellung u. Corso

ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon Reelle Land und Flaschen Weine Dîner, Souper :: Vorzügliche Küche Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften. J. Hug-Wäspe

einstube zürich 1

Frau B. Frey, früher Büffet St. Margrethe

Café-Restaurant "GENERAL DUFOUR" Ecke Mainau- und Dufourstr. 80 — Nächst der Badanstalt Utoqual Zürich 8 — Telephon 57.13

Reelle offene und Flaschenweine. Haldengut- und Uetlibergbier, hell und dunkel (offen und in Flaschen). Neues Billard (Morgenthaler). Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Ueberseer. 1880] Fri. Bertha Glaris, früher Metropol und Bellevue.

ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine, täglich gutes Mittag- und Abendessen.

1887

CARL SCHNEIDER

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL



Besorge Darlehen. Näheres: Postlagerkarte No. 451, St. Gallen 1. 1861

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe. Sich bestens empfehlend 1889

Familie Hauser.

Rote

Ostschweizer = Landweine

Fendant 1917 — Dôle Spanische und italienische Tisch- und Couplerweine empfiehlt real und preiswürdig

Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften

Winterthur. 1860

Druckarbeiten aller Artliefert rasch u. billig Jean Frey, Buchdruckerei, Zürlch.

Gemütlich



Gast: Herr Wirt, in dem Bier ist ja eine Sliege!

Wirt: Die dörfed Sie scho useneh!

auf Pfänder. Verlangt nicht Graf Bousillon in "Ende gut, alles gut" von Selena "ein Kind als Pfand"? Will Julianicht ihrer reinen Jugend Blüte zum "Pfand" setzen? Verlangt Shylok nicht ein Pfund als "Pfand"? Ich will Sie nur nicht ermüden, sonst könnte ich noch viele solche Stellen anführen, wobei ich nur noch erwähnen will, daß der Dichter manchmal nicht richtig orthographisch und grammatikalisch schreiben konnte, denn er sagt gelegentlich statt "das junge Pfand" — "der junge Sant".

Solche Schnitzer führen mich wieder dahin, nach einer anderen Deutung zu suchen, und da weder tiefsinnig, noch hochsinnig etwas zu ergründen war, ging ich diesmal scharssinnig zu Werk und siehe da, ich fand mit unumstößlicher Gewißheit, daß der Dichter ein Musiker gewesen ist. Natürlich, woher denn sonst auch die Erwähnung so vieler Instrumente. Man hört die Laute spielen, Trompeten blasen, des Weltgerichts Posaune ertont, Sinken und Pauken werden geschlagen — ja, das ist doch ein ganzes Orchester. Won den Slöten in Hamlet gar nicht zu sprechen, wo sich der Dichter als echter Musiker über die unmusikalischen Menschen lustig macht, die die Griffe nicht verstehen. 211s musikalischer Mensch hat der Dichter auch dafür gesorgt, daß man seine Stücke als Opern verwenden kann, und Rossini, Bellini, Gounod, Thomas, Taubert, Nicolai, Verdi haben nichts weiter nötig gehabt, als nur die Noten unter die Worte zu setzen und das Musikwerk war fertig.

Meine Herren! Bei den Betrachtungen, die ich tiefsinnig, hochsinnig und scharssinnig nannte, kann man leicht schwachsinnig werden, und ich fürchte, dies ist der Grund, meshalb diese Urt von Shakespeareforschern noch nicht hinter das eigentliche Geheimnis gekommen sind, daß "Name Schall und Rauch ist", daß der "gelebt für alle Seit, der den Besten seiner Zeit genug getan", wie Goethe fagt, und daß, wie Shakespeare selber sagt: "das Beste nur ein

Schattenspiel ist, das Schlechte aber nichts anderes, wenn unsere Phantasie nur nachhilft."

Und da ich hier die bedeutendsten Dichter anführe, will ich meinen Vortrag mit den eigenen, tiefempfundenen Worten schließen; "Gute Nacht, meine Herren!"

Gplitter

Die Phrase für den Gedanken: tote und sterbe selber, heißt: leben und leben lassen. holzapfelbaum

Deutsche Sprachecke

(21mmen) die - stillen im Pietisten Lande!

21uch — Borgfrieden. Moratorium Umgekehrter Ulk. Clou

Der Nießbrauch. Prosit Ofi Defferteur: der Miteffer. Deserten

Kneip-Kuranstalt. Restaurant Hallucination Hallunkennation.*)

*) Nationalität: nach Belieben des Lefers

heatersKonze

Rendezvous der vornehmen Gesellschaft!

Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon »

B. May & Sohn.

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kaltes Buffet!

= Exquisite Weine.

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier! Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

Erstklassiges Orchester

Hotel und Speiserestaurant No. 19 b. Rathaus

jeder Art behandelt diskret. - Langjähr. Erfahrung. Dr. med. H. Andrae, Arzt, Herisau, Wiesental 462 N, unweit Bahnhof. Sprechstunden täglich v. 9—3 Uhr, Sonntags 9-1 Uhr. Anfrag. mit Retourmarke erbeten.

Versand des altbekannten, vorzüglichen Haarstärkers Preis per Flasche Fr. 2.50



O. CAMINADA

ZÜRICH -2 Militärstrasse 2

Spezialgeschäft für sämtliche

für Offiziere u. Soldaten en gros und en détail 00

Fabrikation von Militär-Wäschesäcken

O[O]O[O]O[O]O[O]O



(b.2Sch.frank.). Alleinversand d. d Schwanen-Apoth. Baden (Aarg,

Jeder Kranke oder Gesunde sollte dann und warn zur Branching Jeder Kranke oder Gesunde sollte dann und wann zur Beurteilung seines Zustandes eine gewissenhaite Harnanalyse anfertigen lassen. In meinem Laboratorium, das speziell für Untersuchungen des Urins eingerichtet ist, werden de Untersuchungen gewissenhaft ausgeführt. — Der Preis für eine Untersuchung ist Fr. 3.50. Verlangen Sie die Versandflasche gratis, welche sich besonders zum Einsenden des Urins eignet, Sie haben dann müheloses Verpacken. 1754 H. Schuberth, Versand-Apotheke. Mollis (Glarus), Spezial-Laboratorium.



und ältestes Haus der Schweiz sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel Eigene chemische Laboratorien Zürich - St. Gallen - Basel - Genf